

Ein Tanzabend in Schwyz im Januar 1799

Autor(en): **Horat, Erwin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **105 (2013)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Tanzabend in Schwyz im Januar 1799

Erwin Horat

Bei der Erschliessung des Depositums Castell¹ ist Bearbeiter Peter Inderbitzin auf eine Rechnung über einen Tanzabend in Schwyz am 29. Januar 1799 gestossen. Dieses Dokument ist sehr aufschlussreich, weil es einen Einblick in den Alltag in Schwyz während der französischen Besetzung ermöglicht.

Es zeigt, dass mindestens vor dem «Hirthemlikrieg» vom 28. April 1799 – einem Aufstand der Bevölkerung gegen die französischen Besetzer – die Schwyzer Oberschicht, die Spitzen der Verwaltung und die französischen Besetzer Kontakte untereinander pflegten. Die Liste der Teilnehmenden an diesem Tanzabend, wahrscheinlich in der Fasnachtszeit, umfasst Angehörige der führenden Schwyzer Geschlechter wie Alois von Reding, Oberstleutnant ab Yberg oder den Gesandten Jütz, die hohen Beamten des Kantons Waldstätten wie Regierungsstatthalter Melchior Josef von Matt und drei französische Offiziere; diese mussten allerdings ein beträchtliches Eintrittsgeld bezahlen. Es scheint, dass sich die Schwyzer Führungsschicht schnell mit den neuen Gegebenheiten arrangiert hat – ein Umstand, der von den Landleuten in den stürmischen Tagen des Monats April 1798 immer wieder vermutet worden war.² Als ungefährlich oder unproblematisch wurde der Tanz-Anlass in Schwyz allerdings nicht betrachtet, sonst wäre kaum eine Schildwache aufgestellt worden. Zeittypisch ist im Dokument die Anrede «Bürger» in Anlehnung an das französische «Citoyen».

¹ STASZ, Depos 129, Dr. Elisabeth Blunschy und Kinder, Schwyz, Teilbestand Handelshaus Castell.

² Wiget Josef, Geschichte eines Kantons, in: Schwyz – Portrait eines Kantons, Schwyz 1991, S. 90–161, 142.

³ Horat Erwin, Vom Stand zum Kanton Schwyz, in: Geschichte des Kantons Schwyz, Bd. 4, Zürich 2012, S. 45–65, 48–50.

⁴ Horat Erwin, 250 Jahre Schreiner und Hammerzunft Schwyz. Ein Beitrag zum schwyzerischen Zunftwesen, Schwyz 2001, S. 33–37 (Schwyzer Heft, Nr. 79).

Die gängige Vorstellung, Schwyz sei während der Franzosenzeit geplündert, verwüstet und die Einwohner drangsaliiert worden, ist nicht falsch. Zahlreiche Zeugnisse belegen das Kriegselend, Plünderungen und erzwungene Lebensmittellieferungen. Selbst der helvetische Regierungskommissar Heinrich Zschokke (1771–1848) hat in seinem «Aufruf zum Erbarmen für die leidende Menschheit in den verheerten Gegenden des Cantons Waldstätten» drastische Worte gewählt: «Wandeltest du einst mit Freuden durch die fruchtbaren Gefilde von Schwyz? Sie sind Schlachtfelder geworden. Die reichsten Familien flohen ins Ausland. Kummer und Furcht wohnen im Flecken selbst. Von den wüthenden Armen sind die Häuser ausgeplündert. Manche Familie ist ohne Bett.» Allerdings ist das eine Momentaufnahme nach den kriegerischen Handlungen im Sommer 1799 zwischen kaiserlichen und französischen Truppen im Talkessel von Schwyz. Schwer mitgenommen wurden Schwyz, das Muotatal und Einsiedeln, andere Gegenden im heutigen Kanton Schwyz sind glimpflicher davon gekommen. Eine regionale und zeitliche Differenzierung ist nötig.³

Aufschlussreich ist die Konsultation des Protokollbuchs der Schwyzer Schreiner- und Hammerzunft; darin fehlt fast jeder Hinweis auf die Zeitumstände und die französische Besetzung. Ein Indiz für die unruhige Zeit findet sich dennoch: Zwischen dem 19. März und dem 24. November 1799 tagten weder die beiden Zünfte noch eine ihrer Bruderschaften.⁴

Die Tanzabrechnung dokumentiert die schwierige Phase des Mit- und Gegeneinanders der Parteien in Schwyz anfangs 1799. Der «Hirthemlikrieg» bewog dann die helvetische Regierung, Zug als Hauptort des Kantons Waldstätten zu bestimmen. Zu diesem Zeitpunkt wusste noch niemand, dass das Experiment der Helvetik 1803 zu Ende gehen und die alten Eliten allmählich wieder an die Macht kommen würden.

**STASZ, Depos 129, Teilbestand Handelshaus
Castell⁵**

[S. 1]
Bürger Salzdirektor Castell, Rechnung über einen
abgehaltenen Tanz
1799, Jener 29.

	Gulden
Bürger Salzdirektor Kastell beliebe	3.14
die Magd	.11
B. Richter Kastell	3.14
B. Brentano	3.14
B. Schwäger von Hr. Salzdirektor Kastell	3.14
B. Landshauptman Alois Reding	3.14
B. Oberstlieutenant Abyberg	3.14
dessen Knecht	.37
3 junge Herrn Vettern von Hr. Kastell	3.14
3 französische Officiers	10.2
B. Regierungstadthalter von Matt	3.14
B. Unterstadthalter Kayser	3.14
B. Doktor Ingli	3.14
B. Schuhlherr Abegg	3.14
dessen Magdt	.13
B. Melchior Schnüriger	3.14
B. Franz Schnüriger	3.14
B. Sekretair Imfeld	3.14
B. Sekretair Kaiser	3.14

B. Alois Gwerder	3.14
B. Lieutenant Bonofaci Reding	3.14
dessen Magdt	.17
B. Sekretair Nazar Richli	3.14
B. Werner Hedlinger	3.14
B. Supleant Weber	3.14
B. Sekretair Hediger	3.14
B. Sekretair Alois Beeler	3.14
B. Xaver Felchli	3.14
dessen Magdt	.11
B. Gsandten Jütz	3.14
dessen Magdt	.6
B. Gsandten Schuhler	3.14
B. Sekretair Victor Jütz	3.14
	<u>Gl. 99.21</u>

[S. 2]	
Jener 29.	
den Spilleüthen den gefoderten Lohn bezalt	16.10
Zehren die Spilleüth nebst Znachtessen	5.6
Zehren beyde Tanzschenker	5.20
Zehren 2 Schildwachen	3.—
	<u>Gl. 29.36</u>
	Retro Latus <u>99.21</u>
	Gl. 129.17

⁵ Der Bestand befindet sich in Bearbeitung. Eine Nummerierung des dem Dokument zugehörigen Faszikels ist noch nicht erfolgt (Stand: August 2013).

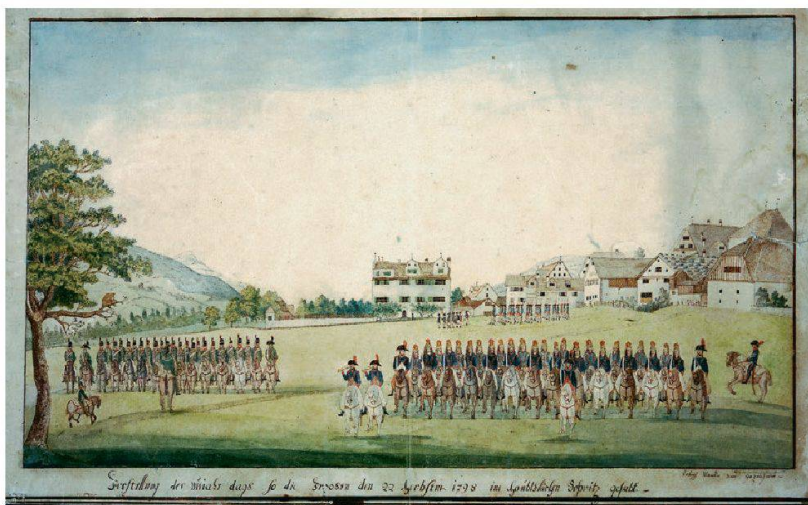


Abb. 1: Französische Truppenparade auf dem Brül in Schwyz am 22. September 1798, kolorierte Federzeichnung, Joseph Martin Schmid (1786–1842), frühes 19. Jahrhundert. Die aufgefundene Rechnung über einen Tanzabend in Schwyz am 29. Januar 1799 ermöglicht einen Einblick in den Alltag in Schwyz während der französischen Besetzung.